

Auch Stars müssen mal gehen ?

Stars?

Nun –ja, wenn auch der eine oder andere Stern noch Lichtjahre von uns entfernt weilt ...

Auch Stars müssen mal gehen!

Gott sei Dank!!!

atmete so mancher Lehrer erleichtert auf!

Beobachteten wir doch gemeinsam, wie in den zurückliegenden Wochen Millionen von Gehirnzellen mehr damit beschäftigt waren, Abschiedsschmerz zu bewältigen als den so interessanten Unterrichtsstoff.

Statt Hausaufgaben zu erledigen wurden das digitale Gästebuch der RS Nord gefüllt.

Seitenlang. Immer wieder. Tag für Tag.

Ganz eigenständig. Ohne fremde Hilfe.

Und die große Gemeinschaft des worldwide web trauerte mit dem Griechen und seinen 7 Brüdern....

Meine Lieben aus der 10 a und 10b,

,die nimmt uns überhaupt nicht ernst – so eine Unverschämtheit!

Wird vielleicht jetzt gerade im Moment der eine oder andere von euch denken!

Oh ja! Und wie ich euch ernst nehme!

Denn:

Auch wenn ihr nun nicht als ‚meine Nummer 1‘ an der Nordschule gestartet seid – wie viele wissen, galt und gilt meine besondere Fürsorge doch den ‚Gründungskindern‘...

Wenn ihr also auch nicht in der Pool-Position gestartet seid, so habt ihr euch schon in den vier Jahren als erste aufs Siegerpodest hochgearbeitet.

Die nüchternen Zahlen der Statistik — nichts Besonderes:

56 junge Männer und junge Frauen erhalten heute das Abschlusszeugnis einer der Hunderten von Realschulen in diesem Land

25 erhalten die Fachoberschulreife,  
genau so viele, 25 Mädchen und Jungen erhalten den Vermerk  
, Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe‘ –.  
Und auch die 6, die die Nordschule mit dem Hauptschulvermerk verlassen – auch sie haben um ihren Abschluss gekämpft .  
Zählt man noch die dazu, die mit Hilfe einer Nachprüfung Noten und Abschlüsse verbessern können: so kann man sagen:  
Wirklich eine sehr erfreuliche Leistung !  
Aber - so lesen sich die Bilanzen vieler Realschulen.  
In dem vielen Vergleichbaren seid Ihr

nun doch und wirklich etwas Besonderes und einigartig in  
Schulgeschichte:

Eine 7. Jahrgangsstufe , die zum selben Zeitpunkt ‚oben drauf‘ gesetzt  
wird –

Das gibt es kaum –

Mit euch ist die kleine Realschule Nord gewachsen und eine richtige  
Schule geworden.

Ein neuer Start für euch als Schüler

Und mit euch der Start für 17 Lehrerinnen und Lehrer in ihr Berufsleben.

Ihr seid die erste 10 – die sie zum Abschluss führten – seine erste  
Klasse – die vergisst man als Lehrer nie!

Auch ich darf in besondere Weise noch einmal eine ‚erste Klasse‘ bis  
zum Abschluss begleiten zu können – meine erste 10 als Schulleiterin –

Ein schönes Gefühl!

Dabei war die Nummer 1 in meinem Schulleiterherzen eigentlich in  
fester Hand.

Meine ‚Gründungskinder‘ , die auf einmal jemanden vor die Nase gesetzt  
bekamen, die nicht mehr als Erste durchs Ziel gehen könnten:

Die sollten in jedem Fall Nr 1 bleiben.

Hatte ich gedacht -

Aber was man so alles denkt!

Denn:

Von Anfang an habt ihr dafür gesorgt, dass auch ihr die euch zustehende Aufmerksamkeit erhaltet –

Nie waren Frau Hollmann und ich uns näher als in jenem Schuljahr 2000/2001, als sie die Klassenleitung der 7 b übernahm. Trafen wir uns doch fast wöchentlich, manchmal täglich in meinem Zimmer zum besinnlichen Gesprächen –

Wie sehr wurden mir da schon Kindernamen vertraut ( die ich in diesem Zusammenhang doch lieber verschweige)

Auch das Lehrerteam der damaligen 7b kam sich schnell nah - hatte man doch häufiger Gelegenheit, in nachmittäglichen Sitzungen pädagogische Konzepte intensiv zu diskutieren. Diese Tradition wurde dann ein später von Frau Jordan fortgesetzt.

Der Klassenlehrer der 7 a prägte zu dieser Zeit den legendären Satz:  
,Was hat mir der liebe Gott doch ein goldenes Händchen gegeben als ich diese pflegleichte Klassenliste meiner Lieben zog...“

Doch auch die A entwickelte sich . So richtig in der 10:

Wo die Klassentür eindeutig im Wettstreit der Kräfte den Kürzeren zog –  
Wo heftige Stimmungsschwankungen die Atmosphäre erzittern ließen  
Und das Handgelenk eines Fußballkönigs fast an der Scheibe eines unschuldigen Eisenbahnwaggon zerschmettert worden wäre.

Und wenn auch zeitweise die Hormonkurven manch didaktisches Konzept durchkreuzten,

wenn auch vermeintliche Verleumdungen im Internet-Chat statt mit fairen Streitlösungsstrategien \* Haareraufend\* ausgetragen wurden

Wenn sanftes Hin- und Herschaukeln auf Schülerstühlen das mütterliche ‚Im Arm gewiegt werden‘ ersetzen musste – Gelernt habt ihr:

‚mit Kopf, Herz und Hand‘

Das ist schon immer das Motto für engagierte Lehrerinnen und Lehrer gewesen –

Das habt ihr in euren 4 Schuljahren erfahren.

Ihr habt in diesen 4 Jahren viel geleistet. Und gelernt.

Viel. Gut. Meist auch gerne

Rückblickend auf meine fast dreißigjährige Berufszeit stelle ich fest: ich habe noch nie eine 10 erlebt, in denen Methoden der Präsentation so gut, so selbstverständlich und von so vielen beherrscht werden.

Selten habe ich Jugendliche erlebt, die gerne und sehr kompetent Verantwortung übernommen haben,

Ihr habt jedoch auch das große Glück und die einmalige Chance bekommen, in allem Fächern engagierte Lehrerinnen und Lehrer zu haben, die noch nicht von langen Berufsjahren erschöpft sind, die voller Begeisterung, mit enormen Fleiß und Arbeitseinsatz die Arbeit mit euch aufgenommen haben.

Die euch zu diesem Abschluss heute, diesem guten Abschluss geführt haben.

Meinem Kollegium danke ich aus ganzem Herzen für die Mühe, den Ärger, den Einsatz, die schöpferische Freude. Vor allem für das Verständnis, dass sie für euch gezeigt haben.

Das die pädagogische Arbeit so gelingen konnte, liegt nicht zuletzt an der guten Unterstützung durch viele Eltern. Auch da sage ich:

Eine so gute Allianz zwischen Schule und Elternhaus, ein so positives Unterstützen der schulische Arbeit (auch wenn es durchaus auch weniger erquickliche Situationen gab) habe ich als Lehrerin nicht erlebt.

Dies mit diesem ersten Jahrgang als Schulleiterin erleben zu dürfen, ist mir eine ganz besondere Freude.

Da wäre Frau Groth zu nenne, die als Schatzmeisterin des Fördervereins war, Frau Reinartz, der wir die wunderschöne Ausgestaltung der Trurnhalleverdanken. Überhaupt - dass dies Fest so schön gestaltet ist – ein Verdienst von Eltern , die sich in vielen Gesprächen eingebracht haben – deren fester und unumstößlicher Wille es war,

ein gemeinsames Fest der 10 a und der 10 b

Liebevolle Umsicht, ruhige Präsenz und unermüdlichen Einsatz nahm ich in der Zusammenarbeit war.

Den beiden Pflegschaftsvorsitzenden Herrn Müller und Frau Heiarzt,, stellvertretend für die alle, meinen sehr sehr herzlichen Dank. Ich werde Sie nicht vergessen.

Vergessen werde ich euch auch nicht –

die als Kinder hierher kamen mit all den Ängsten und Sorgen ...

Eure Gesichter sind mir alle vertraut – fast alle kann ich mit Namen nennen.

Ich kenne euch von kleinen Begegnungen im Eingangsbereich - so zwischen 8 Uhr und 10 nach 8...

vom geselligen Beisammensein auf der Mädchentoilette im Winter wenn ihr euch mal kurz zum ‚Luft schnappen‘ auf dem Flur vor der Klassentür aufhieltet - in der 3 oder 5 Stunde – einzeln oder paarweise....

Ich habe mich gerne in eure Klassenrunde dazugesetzt, wenn ich zufällig eine Nachricht übermitteln wollte und dabei in eine spannende Präsentation geriet – begeistert war ich von eurer Fähigkeit vorne zu stehen und komplizierte Zusammenhänge zu erläutern.

Dass ich jetzt erst und in relativ fortgeschrittenen Alter meine entdeckte, wie spannend Fußball sein kann und kein einziges Spiel der EM verpasst habe

– ja, das verdanke ich unsern unvergleichlichen Jungs aus der 10 a, die so manchen Lehrer und ‚Visteon‘ Erprobtem auf dem Fußballfeld haben ‚alt‘ aussehen lassen :

Einzig und unerreichtbar: das Dream-Team der RS Nord.

Mein ganz besonderer Dank gilt ‚den praktischen Philosophen‘.

Erst in der 10 übernahm ich den Unterricht. Zweimal in der Woche konnte ich einfach ‚Lehrerin‘ sein und mit euch Gedanken zu Freundschaft und Liebe, Glück und Tod teilen.

Gespräche, die auch mich sehr berührt haben.

Stellvertretend für die vielen Schüler, zu denen gerne noch einzeln etwas sagen könnte, möchte ich drei Namen nennen und ihnen danken für das, was sie als Schüler der RS Nord geleistet haben.

Lisa Arslanovic–

Du bist ein tolles Mädchen. Kamst in der Klasse 8 aus der Hauptschule Nörvenich, hattest erst seit einem Jahr in Deutschland eine neue Heimat gefunden– dein Schicksal als Flüchtling hat uns bewegt. Mit unermüdlichem Fleiß hast du die vielen Schwierigkeiten überwunden.

Du erhältst die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe 100 % zu Recht. Darüber hinaus hast du mit deinem unermüdlichem Einsatz für die Klassen- und Schulgemeinschaft Herz gezeigt und Gemeinschaft gestiftet.

Deine Tränen in den letzten Tagen haben mich bewegt.

Arnold Fraussen

Wie kein anderer hast du gespürt wie schwer es ist Verantwortung zu übernehmen, dass man sich dabei hin – und hergerissen fühlt und auch –manchmal allein da steht.

Du hast dein Amt als Schülersprecher mit großem Ernst ausgefüllt, dich bis zum Schluss für die gemeinsame Sache eingesetzt mit sehr großem Erfolg

Meinen Dank und unser aller Respekt!

Und zum Schluss:

Mein Herzenskind!

Das sind in der Regel die, die einem schon auch eine Menge Kummer gemacht haben.

Aber:

Was wären wir alle ohne sie gewesen?

Bei der Begrüßung der Kleinen? Beim Abschlussgag?

Farbe hat sie in den Schulalltag und sich selbst in unmögliche Situationen gebracht.

eine Stimmungskanone mit wunderbarer Stimme und dem Herz am richtigen Fleck

Kristina Hohn

Mach' s gut, Mädchen!

Und nun zu den beiden Menschen, die für euch in euren Schuljahren an der Realschule Nord Verantwortung übernommen haben, sich über euch geärgert und mit euch gefreut haben mehr als alle anderen Kollegen, die euch geprägt haben jeder in seiner eigenen unverwechselbaren Art Denen ich in Eurem Namen danke und nun zu mir auf die Bühne bitte:  
Frau Jordan und Herrn Muschenich

